

Bildungszielplanung

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen

(Arbeitsmarktanalyse)



Der Bezirk der Arbeitsagentur Kempten-Memmingen umfasst im bayerischen Allgäu die vier Landkreise Unter-, Ober- und Ostallgäu sowie Lindau mit den drei kreisfreien Städten Kempten, Memmingen und Kaufbeuren. Wie in der Grafik ersichtlich, werden die Kundinnen und Kunden durch die acht Dienststellen betreut. Gleichzeitig ist die Arbeitsagentur in fünf Kommunen mit in der gemeinsamen Trägerverantwortung der Jobcenter. Im Landkreis Oberallgäu und der Stadt Kaufbeuren geschieht dies als zugelassener kommunaler Träger in Eigenverantwortung der Kommunen.

Das Allgäu stellt damit arbeitsmarktpolitisch einen Wirtschaftsraum mit enormer Fläche dar. Damit einhergehend bestehen für die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze Herausforderungen an den ÖPNV und die verkehrliche Infrastruktur. Gleichzeitig profitiert das Allgäu mit enormen Pendlerströme durch die Hauptverkehrsachsen der Bundesautobahnen und Bundesstraßen. Der Allgäu Airport als drittgrößter Verkehrsflughafen Bayerns stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Kempten – Memmingen

Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demographie sind bundesweit, aber auch im Allgäu entscheidende Faktoren für die Weiterentwicklung in der Arbeitswelt. Mit ihren Beratungs- und Förderleistungen will die Agentur für Arbeit die Mitarbeitenden und Betriebe unserer Region unterstützen.

Mit Schwerpunkt auf **kompetenzbasierten Weiterbildungen** begleiten wir den Wandel auf dem Arbeitsmarkt und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung mit dauerhaften Beschäftigungsverhältnissen. In diesem Zusammenhang nimmt die Personengruppe der Beschäftigten in Unternehmen einen immer größeren Stellenwert ein. Die Beschäftigtenförderung i.R. des Qualifizierungschancengesetzes (QCG - § 82 Sozialgesetzbuch Drittes Buch/SGB III) stellt durch innovative Weiterbildungen sicher, Arbeitslosigkeit erst gar nicht entstehen zu lassen. Gleichzeitig ermöglicht es Unternehmen, sich mit gut qualifiziertem Personal marktfähig zu halten (Prävention). Die Fördervoraussetzungen werden dazu ab April 2024 vereinfacht.

Zusätzlich rückt die Politik das Thema Weiterbildung immer mehr in den Fokus. Dazu wurden mit dem neuen Bürgergeldgesetz weitere Anreize geschaffen: das Weiterbildungsgeld und neu ab April 2024 das Qualifizierungsgeld (§§ 82a – c SGB III).

Um den Ansprüchen aller Beteiligten gerecht zu werden, orientieren sich die Qualifizierungsangebote der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen an folgenden Maßgaben:

Der Erwerb eines Berufsabschlusses wird unterstützt. Dabei setzen wir verstärkt auch auf betriebliche Einzelumschulungen. Teilqualifizierungen als berufsabschlussfähige Maßnahmen werden so geplant, dass sie am Ende zu einem Berufsabschluss führen können. Als Unterstützung können hier umschulungsbegleitende Hilfen (Stützunterricht) angeboten werden.

Qualifizierungen sind in jeder Lebenssituation realisierbar – auch für Beschäftigte. Alternative Durchführungsformen als sinnvolle Ergänzung zu bewährten Präsenzangeboten in Teil- und Vollzeit ermöglichen so eine zeit- und ortsunabhängige Teilnahme für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Qualifizierungen begleiten den Transformationsprozess des Arbeitsmarktes und decken die Bedarfe von morgen, ohne die Qualifizierenden zu überfordern.

Qualifizierungen orientieren sich an den Bedarfen des regionalen Arbeitsmarktes. Damit unterstützen wir Teilnehmende bei der Aufnahme einer dauerhaften Beschäftigung bzw. beim Erhalt eines bestehenden Beschäftigungsverhältnisses.

Dazu benötigen wir Angebote für Arbeitssuchende, Arbeitslose und Beschäftigte, insbesondere für

- ▶ Alleinerziehende
- ▶ Berufsrückkehrer/-innen
- ▶ Geringqualifizierte
- ▶ Kunden mit Migrationshintergrund
- ▶ Kunden mit Wunsch nach beruflicher Veränderung
- ▶ Langzeitarbeitslose
- ▶ Menschen mit Behinderung

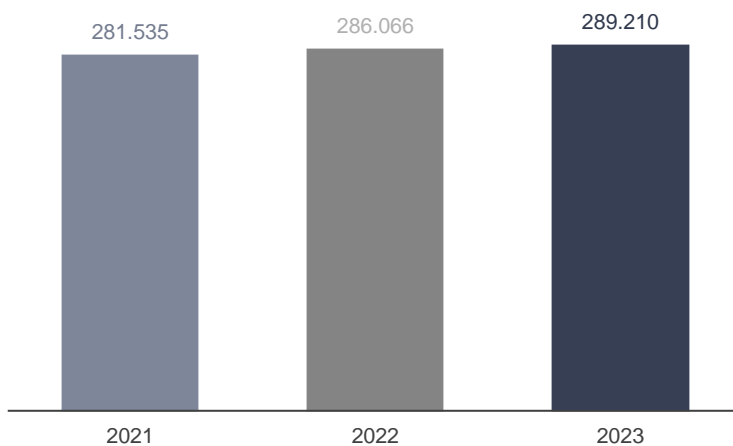
Beschäftigungssituation

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat 2023 weiter zugenommen und einen neuen Höchststand erreicht. Am 30. Juni 2023 waren im Bereich der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen 289.210 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – 2.982 Personen bzw. 1,0 Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.

Diese Entwicklung, die in Gesamtdeutschland festzustellen ist, spiegelt den hohen Fach- und Arbeitskräftebedarf der Unternehmen wider.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO)

831 AA Kempten – Memmingen (Gebietsstand: Dezember 2023)
Stichtag jeweils 30.06.



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die größte Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse verzeichneten dabei die **Metall-, Elektro- und Stahlindustrie**, einem Teilbereich des **Verarbeitende Gewerbes**, sowie das **Verarbeitende Gewerbe gesamt**. Den höchsten Verlust an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen zeigte die **Herstellung von Vorleistungsgütern**, ebenfalls ein Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes, sowie die **Arbeitnehmerüberlassung** (nachfolgende Grafik 1)

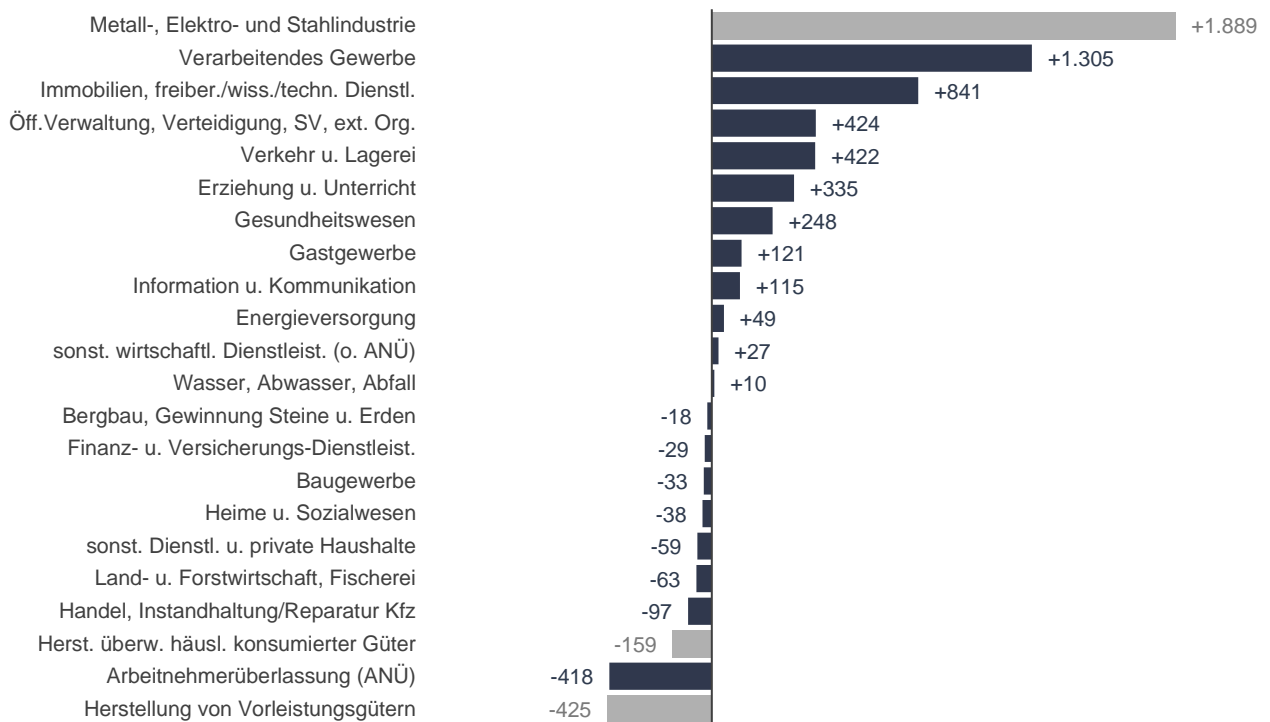
Der größte Teil – 69,4 Prozent - der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (SvB) hat einen anerkannten Berufsabschluss (Steigerung zu Juni 2022 um +0,3 %). Die Zahl der Beschäftigten mit akademischem Abschluss hat sich von Juni 2022 auf Juni 2023 deutlich um 5,9 Prozent auf 13,2 Prozent gesteigert.

Durch die ausschließlich geringfügigen Beschäftigten (aGB – hellgraue Grafik) ergeben sich noch Potenziale für Qualifizierung und Ausweitung des notwendigen Arbeitsvolumens (nachfolgende Grafik 2 auf Basis 2023).

Grafik 1

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen

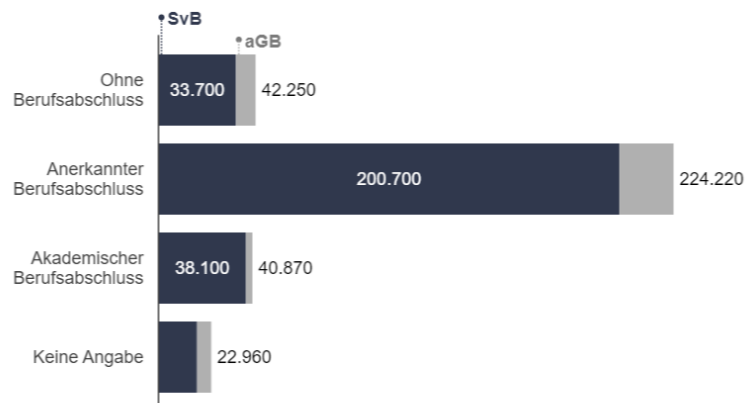
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal absolut, absteigend sortiert
Ende Juni 2023



1) Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

Grafik 2 (Stand 30. Juni 2023)

Berufsabschluss



Arbeitslosigkeit

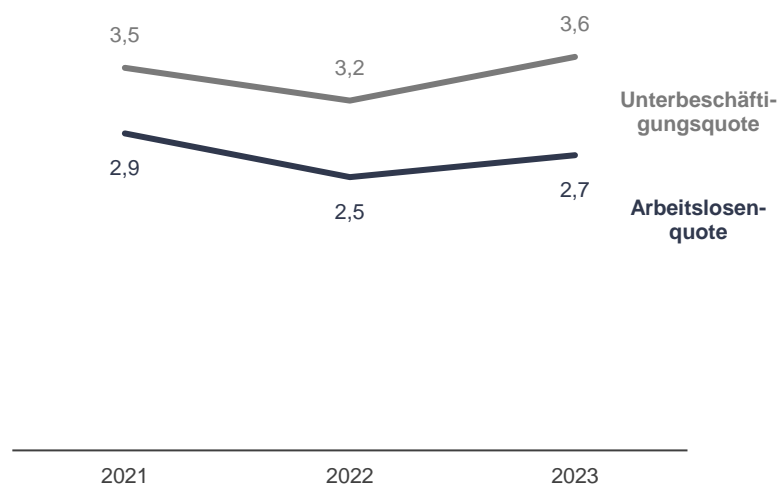
Die durchschnittliche Arbeitslosenquote des Jahres 2023 lag mit 2,7 Prozent über der Durchschnittsquoten des Vorjahres (2022: 2,5 Prozent), aber unter der Quote des Vorvorjahres 2021 (damals: 2,9 Prozent) und 0,3 Prozent über der Durchschnittsquote des Vorpandemiejahres 2019 (damals: 2,4 Prozent). In absoluten Zahlen ausgedrückt waren 2023 durchschnittlich 10.729 Menschen arbeitslos – 841 Personen mehr als im Vorjahr 2022 und 513 Personen weniger als im noch von Corona beeinflussten Jahr 2021.

Auch die Unterbeschäftigungsquote – hierunter fallen Personen, die aufgrund ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z.B. einer Qualifizierung) statistisch nicht als arbeitslos geführt werden – ist im Vergleich zu den letzten beiden Jahren gestiegen und betrug 2023 durchschnittlich 3,6 Prozent.

Arbeitslosenquote (bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen) und Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) in %

831 AA Kempten – Memmingen (Gebietsstand: Dezember 2023)

Jahresdurchschnitte (Unterbeschäftigungsdaten der letzten 3 Monate sind vorläufig und hochgerechnet)



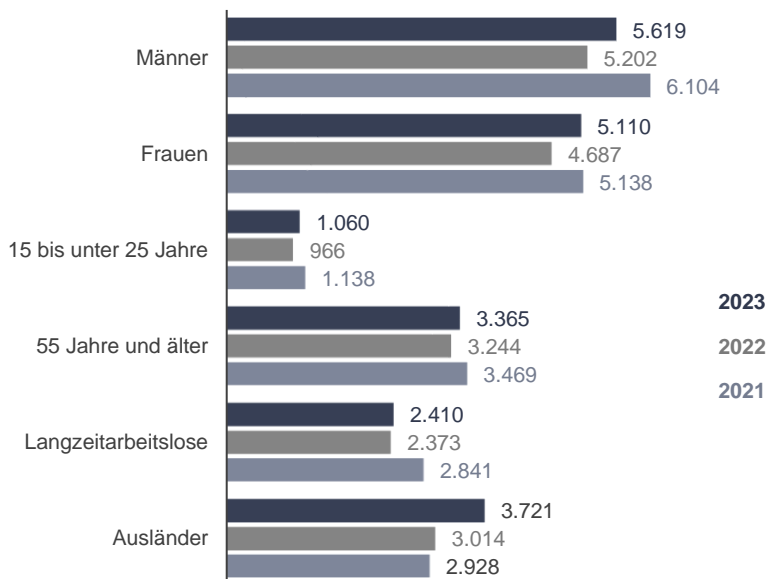
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sieht man sich die Jahresdurchschnitte der unterschiedlichen Personengruppen arbeitsloser Menschen an, ist bei allen im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg festzustellen. Dieser fällt unterschiedlich aus: während die Durchschnittszahl der arbeitslosen Menschen über 55 Jahren und die der langzeitarbeitslosen Personen nur marginal stieg, ist eine eklatante Zunahme der Zahl arbeitsloser Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit festzustellen (2023 durchschnittlich 3.721 Personen, Zunahme gegenüber 2022: 707 Personen / 23,5 Prozent). Hier zeigt sich die Gruppe der Geflüchteten – vorwiegend aus der Ukraine – die 2023 entweder neu nach Deutschland kamen oder Integrations- und Sprachkurse abschlossen und so den Status „arbeitslos“ (wieder) erhielten.

Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

831 AA Kempten – Memmingen (Gebietsstand: Dezember 2023)

Jahresdurchschnitte



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Interpretation dieser Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da eine arbeitslose Person in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört.

Betrachtet man die Arbeitslosenzahlen getrennt nach Rechtskreisen Agentur für Arbeit/SGB III und Jobcenter/SGB II, stiegen bei beiden Gruppen 2023 die durchschnittlichen Zahlen an – bei den Jobcentern stärker als bei der Agentur für Arbeit. Im Bereich der Agentur für Arbeit waren 2023 durchschnittlich 5.896 Menschen arbeitslos gemeldet – 247 (4,4 Prozent) mehr als 2022 und im Bereich der Jobcenter 4.833 – 594 (14,0 Prozent) mehr als 2022.

Die Gründe dafür sind unterschiedlich: bei den Jobcentern schlugen die Geflüchteten – vorwiegend Ukrainer: innen - zu Buche, während sich im Bereich der Agentur für Arbeit die konjunkturelle Eintrübung auch in den Arbeitslosenzahlen – noch moderat – zeigte. Der Fachkräftemangel der örtlichen Unternehmen blieb gleichzeitig weiter hoch: er sorgte dafür, dass die Arbeitslosenzahlen im Bereich SGB III nicht höher ausfielen.

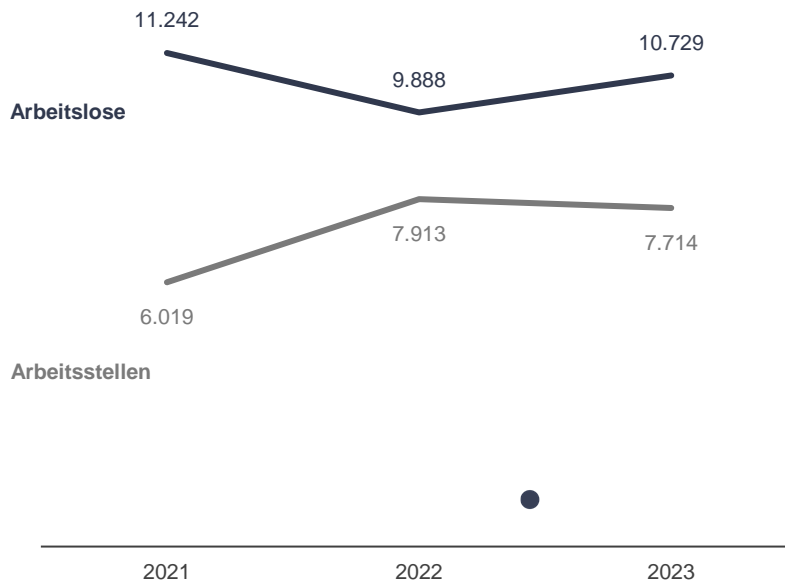
Arbeitskräftenachfrage

Die Höchststände der durch die Allgäuer Betriebe der Agentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen des Vorjahres wurden 2023 nicht mehr erreicht – die Arbeitskräftenachfrage ging zurück. Dementsprechend ging die Schere zwischen dem Bestand vakanter Stellen und arbeitslos gemeldeter Personen 2023 wieder auseinander: durchschnittlich 10.729 arbeitslosen Personen stand ein Bestand von durchschnittlich 7.717 vakanten Arbeitsstellen gegenüber.

Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen

831 AA Kempten – Memmingen (Gebietsstand: Dezember 2023)

Jahresdurchschnitte



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Stellenbestand ging damit im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig moderat um 199 Stellen (-2,5 Prozent) zurück.

Stärker zeigte sich der Stellenrückgang in der rückläufigen Zahl der Neuzugänge der Stellen: hier wurden 2023 15.380 Stellen durch die Unternehmen neu gemeldet – 2.078 Stellen (-11,7 Prozent) weniger als im Vorjahr. Die konjunkturelle Eintrübung lässt sich an dieser Zahl am stärksten ablesen: gestiegene Zinsen und geringere Kaufkraft der Kund:innen in Kombination mit steigenden Material- und Energiekosten machten auch den Allgäuer Unternehmen zu schaffen und sie schrieben manche freiwerdende Stelle nicht neu aus.

Nichtsdestotrotz: die Suche nach Fachkräften war bei ihnen ungebrochen hoch und dieser Bedarf konnte auch aus dem Pool der arbeitslos gemeldeten Personen nicht ausreichend gedeckt werden.

Engpassberufe im Allgäu

Die Arbeitsmarktstatistik betrachtet nach konkreten Indikatoren die Berufe und ordnet diese sog. Engpassberufen zu:

Vakanzeit

Arbeitsuchenden-Stellen-Relation

Berufsspezifische Arbeitslosenquote

Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländern

Abgangsrate aus Arbeitslosigkeit

Entwicklung der mittleren Entgelte

Diese Auswertung hebt für das Allgäu folgende Berufe mit besonderen Engpässen hervor:

- Pflegeberufe
- Sanitär/Heizung/Klima (SHK)
- Kraftfahrzeugtechnik
- Hoch-/Tiefbau
- Gastronomie/Hotellerie/
Speisenzubereitung
- Fahrzeugführer
- Lager/Logistik
- Metallbau/Schweißtechnik
- Metallbearbeitung
- Maschinenbau-/Betriebstechnik
- Erziehung/Kinderpflege

Eine quartalsweise aktualisierte Auswertung ist im Internet als [Fachkräftemonitor](#) der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen veröffentlicht. Details sind dort im Download abrufbar.

Ausbildungsmarkt

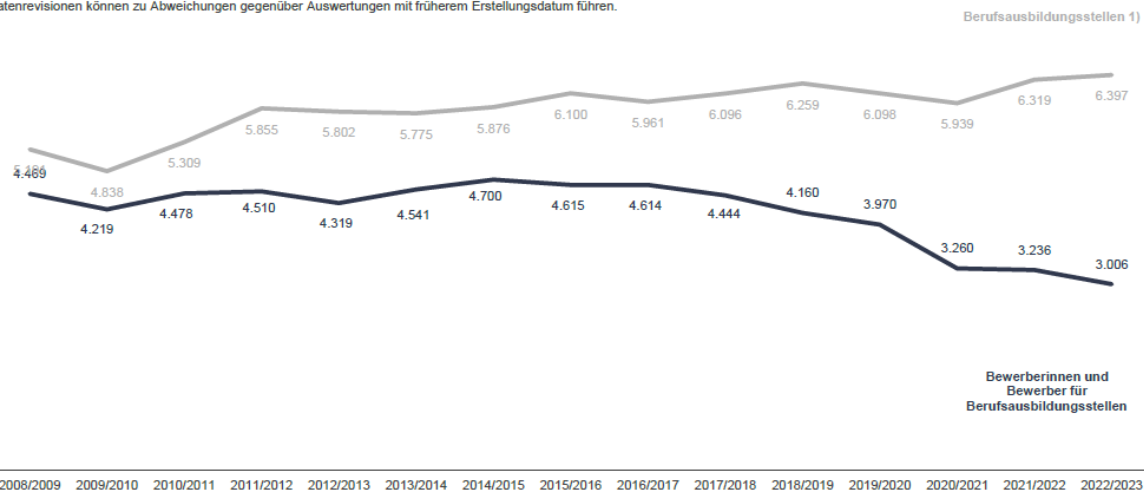
Der Ausbildungsmarkt war im Berichtsjahr 2022/2023 erneut nicht mehr vorherrschend von der Pandemie bestimmt. Die BerufsberaterInnen der Agentur für Arbeit konnten durchgängig Schülerinnen und Schüler direkt an den Schulen beraten.

Nichtsdestotrotz waren die diesjährigen EntlassschülerInnen durch die Pandemieerfahrungen geprägt: Praktika und Präsenzausbildungsmessen waren während ihrer letzten Schuljahre häufig ausgefallen und ihre Berufsorientierung zum Schuljahresende daher oft noch nicht abgeschlossen. Es setzte sich deshalb bei ihnen der schon seit Jahren anhaltende Trend zum Besuch weiterführender Schulen verstärkt fort. Dies äußerte sich in einer im Vergleich zum Vorjahr noch einmal leicht gesunkenen Zahl der bei der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen ausbildungssuchend gemeldeten Jugendlichen: 3.006. Dem gegenüber stand 2022/23 eine Rekordzahl der durch die Allgäuer Betriebe gemeldeten Ausbildungsstellen: 6.397. Die Unternehmen versuchten zunehmend, über eigene Ausbildung ihrem Fachkräftemangel vorzubeugen, da dieser gerade im Sektor der Facharbeiter/innen besonders hoch ist.

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen im Zeitverlauf

831 AA Kempten – Memmingen
Zeitreihe (jeweils September)

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.



1) Für die Berichtsmonate Oktober 2008 bis September 2012 ohne Berufsausbildungsstellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Dies gelang bei der geringen Bewerber/innenzahl nicht immer: 1.243 Ausbildungsstellen blieben zum Ende des Berichtsjahres unbesetzt. Dem standen noch 53 ausbildungssuchende, „unversorgte“ Bewerberinnen und Bewerber gegenüber.

Diverse gemeinsame Aktionen der Berufsberatung mit den Kammern IHK und HWK zielten darauf ab, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz vor und nach dem klassischen Ausbildungsbeginn 1. September mit Betrieben zusammenzubringen, die noch auf Lehrlingssuche waren - und konnten Erfolge erzielen.

Neben der Beratung der Schülerinnen und Schüler ist es ein weiteres Ziel der Berufsberatung, gerade auch die Eltern intensiv über die Vorteile und Möglichkeiten einer Berufsausbildung zu informieren, um den Bewerbermangel in diesem Sektor einzudämmen. Neben guter Bezahlung nach der Ausbildung, die derjenigen vieler Arbeitsplätze, für die klassischerweise ein Studium vorausgesetzt wird, häufig nicht nachsteht, sind über die diversen Weiterbildungsformen Meister/in, Techniker/in und Fachwirt/in mittlerweile beste Aufstiegsmöglichkeiten gegeben – bis hin zu einem anschließenden Studium auch ohne Abitur.

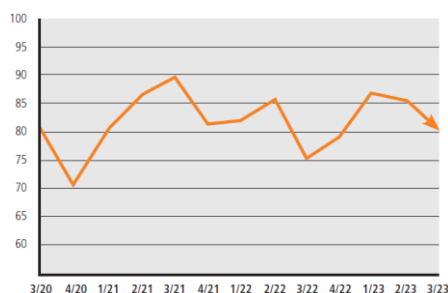
Ausblick

Während im abgelaufenen Jahr 2023 das Bruttoinlandsprodukt bereinigt um 0,1% gefallen ist, zeigt sich die Allgäuer Wirtschaft für 2024 leicht optimistisch. Jedoch ist ein spürbarer konjunktureller Aufschwung nicht in Sicht. Die exportorientierten Unternehmen sehen sich weiterhin dem heterogenen außenwirtschaftlichen Umfeld ausgesetzt: Eine widerstandsfähige Wirtschaft in den USA mit positiven Indikatoren und einem anhaltend konkurrierenden China mit fortgesetztem Wachstumspotential. Der Außenhandel zeigt sich deutlich geschwächt und ein Wachstumsbeitrag ist lediglich deshalb positiv, weil die Importe kräftiger sinken wie die Exporte.

Impulse durch Konsum lassen auf sich warten. Zwar ist zu Beginn dieses Jahrs die Inflation deutlich zurückgegangen, aber Kaufzurückhaltungen und reduzierte staatliche Konsumausgaben bremsen und der Konsumklimaindex verharrt im negativen Bereich.

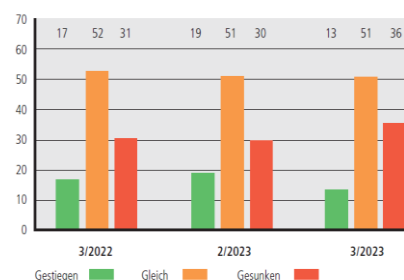
Die jüngste regionale Konjunkturanalyse (IHK) beschreibt für die bayerisch-schwäbische Wirtschaft eine erneut verbesserte Stimmung. Der Konjunkturindex ist leicht gestiegen, liegt aber mit 100 Punkten nach wie vor deutlich unter dem 10-jährigen Durchschnitt. Das Baugewerbe weist dabei den niedrigsten Wert auf. Hier sind in Teilregionen des Allgäu signifikante Arbeitskräftefreisetzungen zu verzeichnen. Als aktuelle und größte Risiken nennen die Unternehmen die Bürokratie und die hohen Energiekosten. Der Arbeitskräftemangel ist weiterhin ein Standortrisiko. Bemerkenswert ist, dass die Arbeitgeber fest zu ihren Beschäftigten stehen – 79% wollen die Zahl der Beschäftigten steigern oder halten.

Auch im schwäbischen **Handwerk** trüben sich die Zukunftserwartungen spürbar ein.



Zwar sind 84% der im Herbst 2023 befragten Handwerksbetriebe mit der Geschäftslage zufrieden, jedoch sind es 3 %-Punkte weniger wie im Vorquartal. Im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe fehlen neue Aufträge. Hohe Zinsen und steigende Baukosten führen zu einem deutlichen Einbruch im Wohnungsbau. Angespannt ist auch die Situation bei verbrauchsnahe Dienstleistern. Die zurückhaltende Konsumlaune ist der Hauptgrund.

Auf die kommenden Monate blicken die Handwerker mit zunehmender Skepsis. Den Unternehmen fehlt es an Nachfrage und stetig neuen Aufträgen. Mehr als jeder dritte Betrieb (36%) berichtet über einen Rückgang.



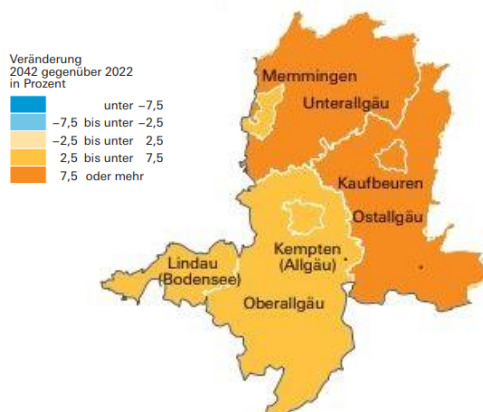
Risiken:

- Das inländische Arbeitskräftepotenzial kann den zunehmenden Arbeitskräftebedarf nicht decken
- Das bei Arbeitsagentur und den Jobcentern gemeldete steigende Kundenpotenzial zeigt zunehmende Problemstellungen auf (gesundheitliche v.a. psychische Einschränkungen einhergehend mit Motivationsdefiziten, Qualifikationsdefizite, Alter, brüchige Erwerbsbiografien)
- Die hohe Ausbildungsbereitschaft der Betriebe i.V.m. den Engpässen der Bewerber v.a. bei dualer Berufsausbildung kann den notwendigen Bedarf nicht decken

Chancen:

- Der Allgäuer Arbeitsmarkt ist wegen des ausgewogenen Mix an Branchen und Betriebsgrößen wenig anfällig für konjunkturelle und strukturelle wirtschaftliche Krisen
- Die Substituierbarkeit der Berufe (Veränderung von Jobs durch digitale Technologien) kann den Arbeitskräftebedarf ausgleichen (der **Job Futuromat**²⁰¹⁸ als Informationsquelle)
- Über alle Qualifikationsniveaus – insbesondere auch Helfer – zeigt sich weiterhin ein enormer Arbeitskräftebedarf
- Die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (aGB) stellen ein Potenzial für höheres Arbeitsvolumen dar
- In allen Landkreisen und kreisfreien Städten wird bis 2041 die Bevölkerung zunehmen (vgl. Grafik)

Grafik (Quelle Stat. Landesamt Bayern)



Die Arbeitsagentur führte zuletzt im Oktober 2023 eine Brancheneinschätzung zur Entwicklung der Beschäftigung in den wesentlichen Wirtschaftsbereichen durch. Danach wird die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aber auch der ungedeckte Arbeitskräftebedarf weiter steigen bzw. anhalten.

Ziel der regionalen Arbeitsmarktpolitik ist es, weitere Potentiale in der Stillen Reserve zu mobilisieren, ältere Arbeitnehmer/innen länger in der Beschäftigung zu halten und insbesondere die gezielte Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem EU-Ausland und den Drittstaaten zu intensivieren.

Impressum:

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen
Horst Holas, Geschäftsführer operativ
Rottachstraße 26, 87439 Kempten